

Werner Huber
Würglenstrasse 44
8307 Effretikon

Bericht über die Männerriege-reise vom 30. u. 31. August 2014 nach Engen

Mit der Bahn reisten 23 Teilnehmer über Schaffhausen-Singen ins Hegau nach Engen. Max Mahler, Präsident der Faustballriege des TV Engen begrüßte uns am Bahnhof. Bei Kaffee und Gipfeli knüpften wir erste Kontakte zu unsern Gastgeber. Nachdem wir das Gepäck im Gasthof Badischer Hof deponiert hatten, begleiteten uns unsere beiden Wanderleiter Heinz und Elmar vom TV Engen zu einer 2½-stündigen Wanderung. Nach einer ersten Stärkung bei Max mit „Topi“, stieg der Weg um 250 Höhenmeter an, bis zum Napoleonseck. Hier auf 800m Höhe eröffnet sich ein weiter Blick auf die ehemalige Vulkanlandschaft des Hegaus mit den vor ca. 14 Mio. Jahren einst aktiven Vulkanen Hohenhöwen, Hohenstoffel, Hohenkrähen, Hohentwiel und Mägdeberg. In die Ferne schweift der Blick zum Ueberlingersee, den Bodanrück, Unter-, Gnaden- und Radolfzellersee mit der Insel Reichenau. Der Alpenkranz zeigte sich leider im leicht wolkenbehangenen Himmel nicht.

Wir befanden uns auf historischem Boden. Am 3. Mai 1800 kam es hier auf dem Ballenberg, im französischen Koalitionskrieg unter Kaiser Napoleon Bonaparte, zur Schlacht zwischen den von der Schweiz aus anrückenden Franzosen und einem schwächeren österreichischen Heer, worauf die Oesterreicher ostwärts nach Messkirch, zurückgeworfen wurden.

Nach diesem Rückblick in die Geschichte erwartete uns im nahen Dorf Stetten, im Gasthof Kreuz, ein Vesperteller und wir konnten unsere ausgetrockneten Kehlen befeuchten. Nach einer erneuten kurzen ½-stündigen Wanderung erreichten wir das Gasthaus Hegaublick, von wo sich ein herrliches Panorama auf Engen, das Hegau und Umgebung bietet. Die Wanderfreudigsten unter uns vollzogen den 1 1/2-stündigen Rückweg nach Engen, nochmals auf Schusters Rappen, die Restlichen liessen sich mit dem Auto fahren.

Im Restaurant unserer Unterkunft genossen wir später ein reichhaltiges Nachtessen.

Am Sonntagmorgen nach einem wiederum reichlichen Frühstück, erwartete uns um 9.30 Uhr Karl-Heinz Boppel, ein ehemaliger Lehrer zu einem interessant und lebhaft gestalteten Rundgang durch die historische Stadt Engen. Karl-Heinz verstand es vorzüglich, uns für zahlreiche Details zu begeistern.

Engen weist mit den 8 eingemeindeten Ortsteilen etwas über 10'000 Einwohner auf und besitzt eine hübsch renovierte und gepflegte Altstadt. Sehenswert sind insbesondere, die 2012 restaurierte, ursprünglich spätromanisch, dann gotisierte und barockisierte Stadtkirche Mariä Himmelfahrt aus dem 13. Jahrhundert, das Pappenheimerhaus (ehem. Adelsgeschlecht), das Rathaus, die Stadtapotheke, das Krenkinger Schlössle sowie zahlreiche Brunnen und Bürgerhäuser. Im Café Mäder in der Altstadt, das seinen Kaffee als „Swiss Coffee“ von einer Rösterei aus der Schweiz bezieht, wurde uns ein Apéro serviert. Im ehemaligen mittelalterlichen Badehaus, wo u.a. auch die sogenannten „Hübschlerinnen“ zu Diensten standen, findet sich heute der Gasthof zum goldenen Lamm, wo wir das Mittagessen einnahmen.

Kurz vor 15 Uhr traten wir mit dem „Seehas“ die Rückfahrt mit der Bahn nach Konstanz und über Winterthur nach Effretikon an.

Wir danken den beiden Organisatoren Fredy und Erich für die Organisation dieser interessanten Reise, unsern Freunden aus Engen für alles, was sie uns gezeigt und vermittelt haben. Ebenfalls zum Erfolg beigetragen haben unsere beiden Kassiere Alois und René, sie zahlten immer alle Rechnungen, so dass wir unsere Portemonnaies nie hervorklauben mussten. Auch ihnen gebührt unser herzlichster Dank.

Werner Huber MR3